

## Wetterwarte Aigen - Wo die UNO immer funktioniert

**Wetterwarten sind weltweit anscheinend ein Unikum. Mag. Dietmar Thaler, Meteorologe und Leiter der Wetterberatungsstation in der Kaserne Aigen/Ennstal kann das bestätigen.**

Hier hat man durchgehend Kontakt mit Stationen in der ganzen Welt. Man gibt selbstverständlich die Wetterdaten an die Nachbarn weiter und bekommt im Gegenzug auch alle Daten. In diesem Punkt funktioniert das System der „Vereinten Nationen“ (die Weltmeteorologische Organisation WMO ist eine Teilorganisation der UNO) permanent, auch zwischen mitunter verfeindeten Staaten. Dienstsprache ist Englisch, aber „mit den Nachbarn reden wir auch deutsch“,

schmunzelt Thaler. Der Tiroler ist längst zum Steirer geworden. Betreiber der Wetterstation ist das Bundesheer und die tägliche Wetterprognose und aktuelle Wettersituationen sind nicht nur aus militärischen Gründen wichtig. Auch der Einsatz des Rettungshubschraubers Christophorus 14 ist davon abhängig, fallweise die Bergrettung, Wasserrettung, Feuerwehren und die heimischen Bauern. Sie fragen oft genug, ob sie am nächsten Tag Heu ernten können. Langweilig wird dem Team mit einer der schönsten Aussichten im Tal nie. Es gibt lokal, national und international militärische und vereinzelt auch zivile Flugbewegungen, die meteorologisch betreut werden müssen. Im Vordergrund steht die Abwicklung des militärischen Flugverkehrs und da punktet die Kaserne internatio-



Oberstleutnant Ornik (li.) und Mag. Dietmar Thaler

Foto: Halasz

nal, kommen doch zum Hochgebirgs-Hubschraubertraining auch ausländische Armeen nach Aigen. Die schätzen den Airport besonders - und natürlich auch die präzisen Wettermeldungen aus dem Tower. Die technische Aufrüstung dient der Sicherheit aller, die fliegerisch unterwegs sind. Meteorologe, Wetterberater und Wetterbeobachter sind auch in Aigen Bausteine im weltweiten Sicherheitsnetz, das bisher noch keine Politik zer-

stören konnte. Hier gibt es auch keinen Datenklau. Die Wetterkarten und Beobachtungsdaten werden ohne Hindernisse elektronisch ausgetauscht. Ob da die UNO-Politiker sich vielleicht Tipps für ihre Entscheidungen holen sollten, z.B. in den Wetterwarten von Kiew und Moskau, Israel und den arabischen Ländern? Und die Wetterwarte des Bundesheeres in Aigen steht natürlich auch zur Verfügung.

■ W. Halasz

## Der Zukunftstag zeigte Chancen auf

**Die Steirische Wirtschaftsförderung (SFG) des Landes präsentierte den Zukunftstag 2014 in Graz und viele kamen, darunter auch etliche innovative Unternehmer aus unserer Region.**

Unter den Gästen auch eine Delegation der EU aus Brüssel - nicht als Kontrolleure, sondern als Reverenz für die heimische Wirtschaftspolitik. Schließlich können wir uns über die EU-Auszeichnung für unsere Exporterfolge 2013 freuen, so Wirtschaftslandesrat Christian Buchmann. Er verwies auch auf die „Chancen in beweg-



Zukunftstag der Steirischen Wirtschaft, im Bild v.l.n.r.: SFG-Chef Burghard Kaltenbeck, Wirtschaftslandesrat Christian Buchmann, Mercedes-Rennstallchef Toto Wolff und Frank M. Salzgeber von der Europäischen Weltraumorganisation ESA.

ten Märkten“ und hat zahlreiche Gastredner als Referenten gewinnen können, so u.a. Frank M. Salzgeber (rechts),

im europäischen Raumfahrtprogramm tätig und Mercedes Motorsportchef Toto Wolff (2.v.r.) der auch als Unterneh-

mer Miteigentümer des Rennstalls ist. Die Zukunft zum Ausprobieren nutzten viele große und kleinere Betriebe aus dem ganzen Land, für die in der Steirischen Wirtschaftsförderung SFG unter Dr. Burkhard Kaltenbeck (links) der Boden und die Serviceleistungen aufbereitet werden. Inzwischen ist die Steiermark auch für die anderen Bundesländer in der Wirtschaftspolitik Vorreiter geworden. Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen, die funktionierenden Cluster und der Mut zu neuen Geschäftsfeldern schafft neue Arbeitsplätze, sicher auch aus den am Zukunftstag vorgestellten 16 Zukunftslabors. ■ W. Halasz